

GEMEINDEREPORT MARIENFELDE



Nr. 237

www.ev-kirchengemeinde-marienfelde.de

März / April 2003

„Ecce Homo“ (Seht, was für ein Mensch)



Honoré Daumier: „Ecce Homo“

„Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben“

Gedanken zur Johannespassion von von Johann Sebastian Bach

„Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn, muß uns die Freiheit kommen“. Dieser – erst einmal fremd und erklärungsbedürftig klingende Satz ist der Mittelpunkt der Johannespassion in der Vertonung Johann Sebastian Bachs. Wie in vielen Hauptkirchen der Städte früher üblich erklingt in unserer Dorfkirche alljährlich am Karfreitag um 15:00 Uhr zur Sterbestunde Christi dieses großartige Werk, das immer wieder aktuell in seiner durch Musik gedeuteten Theologie wird.

Erstmals führte Bach die Johannespassion am Karfreitag 1724 in der Karfreitagsvesper der Leipziger St. Nicolai Kirche auf – unter recht (für unsere Proben- und Instrumentierungsgewohnheiten) erbärmlichen äußeren Umständen. Den Chor und die meisten Gesangssolisten stellten 12–24 Thomasschüler, die sich dadurch ihr Schulgeld ersangen, aber nicht wegen ihrer schönen Stimme oder auch nur Begabung ausgewählt wurden. Zur Ausführung der Instrumentalpartien standen Bach von Amts wegen 4 Stadtpfeifer, 3 Kunstgeiger und ein Geselle zur Verfügung. (In einer Eingabe an den Rat der Stadt forderte Bach 9 weitere Musiker, deren Honorierung jedoch vom guten Willen begüterter Bürger abhängig war.)

Anhand von Datumseintragungen in den Noten kann man die große Eile feststellen, in der das Abschreiben der Noten geschah, was eine erschreckende Zahl von Fehlern erklärt. Mangelnde Probenzeit ergibt sich aus der Tatsache, das berichtigte Einzeichnungen und Ergänzungen fehlender Takte fast gar nicht auftauchen, bei den Sängern fehlen Stichnoten der Instrumente – kein Sänger unter Bach konnte aus seiner Stimme die Tonart oder einzelne Noten, die seinem Einsatz vorausgingen, je erkennen. Umso grandioser erscheint uns heute die Geschlossenheit und geistige Durchdringung von Musik und Text.

Für die über 60 Sängerinnen und Sänger unserer Kantorei ist die Johannespassion immer wieder in ihren aktuellen Bezügen neu. Sind die Noten erarbeitet, öffnet sich jedes Jahr ein Fenster in die Tiefen von Text und Komposition. In diesem Jahr beschäftigen wir uns intensiv mit der Frage von Macht und Gesetz – mit der Frage von Zwang und Freiheit.

Die Vielschichtigkeit der Bachschen Anregungen in seiner Komposition sind hierbei eine Möglichkeit, sozusagen „seine“ Geschichte zu entdecken, Antworten zu sehen. Es ist ein wichtiges Anliegen unserer Interpretation, nicht vordergründig „schön“ zu singen, sondern in Chorälen und den Chören die Zuhörer mit in die Dramatik des Geschehens zu nehmen. Die ewige Geschichte von Vorverurteilung

„wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht übergeben“, Benutzen von Gesetzen „Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben“ (und Resolutionen) für eigene Zwecke, Denunziation „Bist du nicht seiner Jünger einer“, Häme den Schwächeren gegenüber „Sei gegrüßet, lieber Jüden König“ und letztlich die unentrinnbare Zwanghaftigkeit der Verhältnisse bilden den Rahmen der Passion, aber auch den Rahmen unseres Erlebens.

Aus vielen persönlichen Erfahrungen der Kantoreimitglieder heraus ist tragendes und bleibendes Element der Johannespassion aber die Zusage von Trost, das Preisen Gottes eben gerade in widrigen Lebenssituationen, die in immer wiederholter Deutlichkeit Kraft gebende Bitte um Leben auch nach dem uns alle erwartenden Tod. Dies rührt uns, aber insbesondere die Zuhörer immer wieder an in den beiden Schlusssätzen „Ruht wohl ... Das Grab ... macht mir den Himmel auf“ sowie „Ach Herr, laß dein lieb Engelein am letzten End' die Seele mein in Abrahams Schoß tragen ... alsdann vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen dich in aller Freud, o Gottes Sohn ...“

Zum Schluss seien hier noch einige Werkhintergründe angedeutet:

Schon der Eingangschor verbindet die Theologie des Johannes vom Königtum Christi („Herr, unser Herrscher ...“) mit lehrhaftem Anspruch („... Zeig uns durch deine Passion“). Die meisten Passionen der Zeit stellen der Gemeinde den leidenden Jesus vor Augen und fordern die Gemeinde zum Mitvollzug und auf sich Beziehen des Leidens auf. Nicht so die Johannespassion: Christus ist nicht der Dulder, sondern der Herrscher, der sich auch im Leiden als solcher erweist.

Wir hoffen, Ihr Interesse an der Aufführung der Johannespassion geweckt zu haben. Wegen des großen Andrangs singen wir wieder um 15:00 Uhr und um 18:00 Uhr mit Solisten und Orchester in der Dorfkirche. Wenn Sie einen Sitzplatz reservieren möchten, nutzen Sie unser Kartentelefon 77 39 22 14.

Mit guten Wünschen für die vor uns liegende Zeit

Ihr Peter-Michael Seifried

PS.: Eine moderne Vertonung der Johannespassion (Hans Sabel) nebst dem berühmten „Stabat Mater“ von G. Pergolesi für Soli/Orchester singt der Kammerchor – ebenfalls in der Dorfkirche – am 22. März um 18:00 Uhr. Auch hierfür gibt es die Abendkasse und vorher das Kartentelefon 77 39 22 14, um gute Sitzplätze zu reservieren.

Dorfkirche Marienfelde

Alt-Marienfelde, 12277 Berlin

Verkehrsverbindungen: S 2 (Bhf. Marienfelde); Bus: X-11; X-83; 111; 172; 177; 183; 277

Infotelefon: 721 80 36

Konzertinfo: 773 62 99

Platzreservierungen: (sichert beste Plätze)

Telefon: 77 39 22 14,

Fax: 773 62 99,

email: info@pmsconcert.de

www.ev-kirchengemeinde-marienfelde.de

www.pmsconcert.de, www.kantorei-marienfelde.de

Unsere Kirchenmusik

Sonnabend, 22. März, 18:00 Uhr

„Passionsmusik“

Pergolesi: Stabat Mater; Sabel: Johannespassion;
Psalmvertonungen

I. Maas, Sopran; B. Bauer, Alt;
Instrumentalensemble; Kammerchor Marienfelde (BSB)
Leitung: Peter-Michael Seifried

€8,- / ermäßigt €5,- / Schüler/innen frei

* * * * *

Karfreitag, 18. April, 15:00 Uhr

„Johannespassion“

Johann Sebastian Bach

Vokalsolisten; Instrumentalensemble;
Kantorei Marienfelde (BSB)
Leitung: Peter-Michael Seifried

€12,- / €10,- / €5,- / keine Ermäßigung

* * * * *

Karfreitag, 18. April, 18:00 Uhr

„Johannespassion“

Johann Sebastian Bach

Vokalsolisten; Instrumentalensemble;
Kantorei Marienfelde (BSB)
Leitung: Peter-Michael Seifried

€12,- / €10,- / €5,- / keine Ermäßigung

* * * * *

Ostersonntag, 20. April, 9:30 Uhr

„Orthodoxer Jubel“

Im Ostergottesdienst

Kammerchor „Credo“, Königsberg/Kaliningrad

Anzeigen

Ostersonntag, 20. April, 17:00 Uhr

„Gregorianische Ostermesse“

Messe de Tournai – die früheste mehrstimmige
Messvertonung (14. Jh.)

Frauenchorensemble für Musik des Mittelalters:
„MELISMA“, Berlin
(www.musica-mediaevalis.de)

€8,- / ermäßigt €5,- / Schüler/innen frei

* * * * *

Freitag, 16. Mai, 20:00 Uhr

„Albis“

Ensemble der Semperoper, Dresden

Romantische Vokalwerke: Brahms; Duruflé; Fauré;
virtuose Kanons u.a.

„Albis Ensemble“ Vocalextett;

Mitglieder der sächsischen Staatsoper, Dresden

€8,- / ermäßigt €5,- / Schüler/innen frei

* * * * *

Sonnabend, 17. Mai, 18:00 Uhr

„Geburtstagskonzert“

9 Jahre Frobeniusorgel

Virtuose Musik für Orgel und Trompete von
Albioni, Bach, Händel, Lefebure-Wely u.a.

Trompete: Kiishi Yotsomoto

Orgel: Peter-Michael Seifried

€8,- / ermäßigt €5,- / Schüler/innen frei

Anzeigen

REHM GRÄBMÄLE	MALTERSERSTRASSE 111
	12249 BERLIN
	TEL. 775 46 90
	AUTOBUS 183 BISMARHANDSTRASSE

Im Handumdrehen ein neues Bad?

... nicht ganz, aber doch fast!

- das Thema : die elastischen Verfugungen in Ecken und Anschlüssen
- das Problem : Risse und Schimmelpilze, also Undichtigkeiten und mangelnde Hygiene, die an die Substanz und die Gesundheit gehen
- wir bieten : eine neue, mit Liebe zum Detail hergestellte Verfugung, pilzhemmend, farblich angepasst und leicht zu reinigen. Zudem hygienisch + blitzsauber

Wir sorgen für Ihr neues „Frühlings-Wohlfühl-Bad“!

ELASTISCHE
CHRISTIAN TRESKE
VERFUGUNGEN

Grillostr. 3a, 12277 Berlin-Marienfelde
Tel. 722 68 03 – Fax 722 70 27
– E-Mail: chr.t@web.de –

Uwe G. Dreßel
Steuerberater

12107 Berlin
Mariendorfer Damm 446, Ecke Buckower Chaussee

Telefon: 030 / 742 50 54
Internet: www.stb-dressel.de

Was ist eigentlich ... eine Synode?

Das Abgeordnetenhaus von Berlin kennt jeder, den Deutschen Bundestag erst recht. Aber kaum jemand weiß, dass auch unsere Landeskirche über ein eigenes Parlament verfügt: die Synode. Jeweils zwei Mal pro Jahr, im Frühjahr und im Herbst, treffen sich die 152 von den Kirchenkreisen gewählten Mitglieder, um über Gegenwart und Zukunft der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg zu beraten.

Von Spremberg im äußersten Südosten bis nach Perleberg im äußersten Nordwesten reicht die Liste der Herkunftsorte der Delegierten, und entsprechend unterschiedlich sind auch die Meinungen, die während der öffentlichen Debatten zuweilen recht hitzig geäußert werden. Da geht es um die Zukunft von Gemeinden, die wegen einer zu geringen Mitgliederzahl fusionieren müssen. Auf einer ihrer letzten Sitzungen fassten die Kirchenparlamentarier einen Beschluss, wonach auch homosexuelle Paare unter bestimmten Bedingungen kirchlich gesegnet werden können. Das Thema „Mission“, also das gezielte Werben neuer Kirchenmitglieder, steht ebenso häufig auf der Tagesordnung wie das leidige, aber auch bei Kirchengemeinden nötige Thema „Geld“.

Auch für unsere Kirchengemeinde hier in Marienfelde haben die Beschlüsse der Landessynode Bedeutung. Einmal, weil Pfarrer Eckhard Park Mitglied der Synode ist und dort vor allem im Haushaltsausschuss eifrig mitarbeitet. Und zum anderen, weil Synodalbeschlüsse bindend sein können: Wenn die Synode beschließt, dass ein nicht mehr benötigtes Siegel einer



Kirchengemeinde an das landeskirchliche Archiv abgegeben werden muss, muss auch unsere Kirchengemeinde diesem Beschluss Folge leisten. Oft allerdings spricht das Kirchenparlament nur eine Empfehlung aus oder ruft zu etwas auf, etwa zur Teilnahme an einer Friedensdemonstration. Kirchenparlamente gibt es übrigens auch auf anderen Ebenen: Im Kirchenkreis Tempelhof gibt es eine Kreissynode, und auch die Evangelische Kirche in Deutschland hat eine eigene Synode. Ihre Mitglieder trafen sich zuletzt im letzten Herbst – standesgemäß im Maritim-Hotel am Timmendorfer Strand.

Benjamin Lassiwe

Anzeige

Anzeigen

Büroservice und WebDesign

Margarete Wegner

Hilfe im Büro

Schriftverkehr, Rechnungs-/Mahnwesen, Sortieren/Ablegen von Belegen usw.

Internetauftritt

Erstellen und Pflegen von Internetseiten

Tel.: 7 22 58 55 (AB) / Fax: 72 32 53 48
info@interweg.de

Seniorenbetreuungs- und Pflegeservice

Inh. Gisela Schendel

Berlin Lankwitz

Tel.: 030 / 76 70 32 86

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

BRUWELEIT BESTATTUNGEN

Marienfelder Allee 130 b
12277 Berlin-Marienfelde

Hausbesuche & Vorsorge

Telefon: 030/72323880

Tag & Nacht

Telefax: 030/72323878

Geschäftszeiten:
Mo.–Fr. 9–17 Uhr

Theatergruppe „SaHaRa“

Theatergruppe SaHaRA am 15. und 16. März im Gemeindezentrum mit der Komödie „Ein ungleiches Paar“

Die Theatergruppe „SaHaRa“ wurde im Mai 1995 gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, in Form eines „mobilen Theaters“ Komödien, Kriminalkomödien und Boulevardstücke in Gemeinden und anderen Spielstätten aufzuführen. Die dabei eingespielten Einnahmen werden nach Abzug der Kosten einem wohltätigen Zweck gespendet.

Sie gastieren im Gemeindezentrum mit der weiblich besetzten Variante der Komödie „Ein ungleiches Paar“ von Neil Simon, bekannt durch den gleichnamigen Film mit Jack Lemmon und Walter Matthau. Die in New York allein lebende, unordentliche Fernsehredakteurin Olive nimmt ihre unglückliche Freundin Florence in ihrem Apartment auf. Doch Streitereien sind vorprogrammiert, denn Florence geht Olive mit ihrem Reinheitswahn und Ordnungsfimmel gehörig auf die Nerven. Der Konflikt eskaliert, als Florence ein mühsam arrangiertes Abendessen mit zwei attraktiven spanischen Brüdern platzen lässt ...

Die Vorstellungen sind am Samstag, 15. März, um 19.00 Uhr und am Sonntag, 16. März, um 16.00 Uhr (im Rahmen des Wochenendcafés) im Gemeindezentrum, Waldsassener Str. 9.



Der Eintritt ist frei, die Theatergruppe „SaHaRa“ erbitet am Ausgang eine Spende für ein Mutter-Kind-Haus in Berlin-Lichterfelde, in dem Schwangere und jugendliche Mütter Unterkunft, Beratung und Unterstützung finden.

Was war los im GKR?

Auf der Sitzung am 15. Januar standen die gemeindlichen Gebäude erneut im Mittelpunkt: Angesichts der in den kommenden Jahren sinkenden Baumittel bei gleichzeitig steigendem Instandsetzungsbedarf musste der GKR entscheiden, welche Gebäude er weiterhin halten will und von welchen er sich auf die Dauer wird trennen müssen. Nicht in Frage stehen dabei die Dorfkirche als älteste Dorfkirche Berlins und gottesdienstlicher Mittelpunkt der Gemeinde sowie die Kita I. Für Kita II und III soll langfristig eine gemeinsame Lösung in einem neuen Gebäude gefunden werden. Vor dem größten Problem stand der GKR bei Gemeindezentrum und Pfarrhaus, da sie einerseits für

die gemeindliche Arbeit gebraucht werden, beide gemeinsam aber angesichts der Baukosten nicht zu halten sind. Da die soziale, am Gemeinwesen orientierte Arbeit ohne das Gemeindezentrum nicht denkbar ist, beschloss der GKR, sich langfristig vom Pfarrhaus zu trennen. Im Bereich der Dorfkirche soll es aber weiterhin einen Gemeindestützpunkt geben, der noch gesucht werden muss. Außerdem beschloss der GKR, für die Dorfkirche und das Gemeindezentrum Gruppen für den Kirchdienst einzurichten und informierte sich über den Stand der Dinge beim ökumenischen Kirchentag.

Andreas Schiel

Konfirmandenunterricht

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht für das Jahr 2003/2004

Wer im Frühjahr 2004 konfirmiert werden will, kann sich jetzt zum Unterricht anmelden. Er oder sie soll zum Zeitpunkt der Konfirmation 14 Jahre alt sein. Zur Anmeldung sind das letzte Religionszeugnis und die Tauf- oder die Geburtsurkunde nötig.

Ein verbindlicher Bestandteil des Unterrichts

ist die Konferfahrt in den Herbstferien vom 6. bis 11. Oktober, die 120,- Euro kostet. Die Anmeldungen sind nur im Gemeindezentrum, Waldsassener Str. 9 (Tel. 711 20 71) möglich: montags bis mittwochs 10.00 bis 12.00 Uhr und dienstags bis donnerstags 18.00 bis 19.00 Uhr.

Andreas Schiel

Neue Gespräche über den Zaun

Etwa ein Jahr lang hatten sich die beiden Nachbarnleute über den Zaun unterhalten: Sieglinde Dürr, die pensionierte Heimleiterin und Klaus Grammel, der pensionierte Pfarrer; beide noch aktiv und engagiert, jetzt inzwischen per Du. Ihr Thema war das Kirchenjahr. Die Reihe hatte Anklang gefunden, wie z.B. der Leserbrief von L. und G. Welzer vom Februar 2002 zeigt:

„Guten Tag zusammen, hier im Telegrammstil unsere Gedanken – bei Kaffee und Kuchen, also ein „Gespräch über den Tisch“:

Wir haben den Gemeindereport und Ihr Gespräch immer mit Spannung erwartet, das Gespräch mit Interesse gelesen, Anregungen für eigene Gedanken gefunden und uns mit Freunden und in der Familie darüber unterhalten.

Zusammenfassung: Für uns waren die Gespräche über den Zaun ein Gewinn. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Reihe nach einer „Auszeit“ wieder aufleben lassen. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Mühe und Zeit. Mit freundlichen Grüßen ...“

Sie: Wollen wir nicht eine Neuauflage starten? Mir schwirrt noch immer der Begriff „Amtshandlungen“ im Kopf herum, den Du neulich mal gebraucht hast. Dazu gehören der Gottesdienst am Sonntag, Trauung, Beerdigung, Taufe, Konfirmation ... Was soll's und was bringt's?

Er: Einverstanden. Nehmen wir uns etwa wieder ein Jahr Zeit und fangen wir mit dem Gottesdienst am Sonntag an. Warst Du letzten Sonntag in der Kirche?

Sie: Nein, obwohl ich eigentlich Zeit gehabt hätte. Trotzdem habe ich mir den Sonntag schön gemacht mit Kirchenmusik und sogar einem Radiogottesdienst.

Er: Ich war auch nicht in der Kirche, bin es auch öfter nicht. Dennoch ist mir der Gottesdienst mit und in der Gemeinde wichtig, nicht nur dann, wenn ich ihn selbst halte. Es gibt ja Menschen, die sind jeden Sonntag da, unabhängig von Pfarrer, Text oder davon, wann sie ins Bett gekommen sind. Sie haben meine Hochachtung und ich freue mich an ihnen; aber ich stehe zu mir.

Sie: Ja, der Gottesdienst geschieht heute in einem anderen Kontext als früher, wo er gesellschaftlich selbst-

verständlich und sogar notwendig war, denn die vielfältigen Zerstreungen fehlten.

Er: Gottesdienst als Zerstreung? Ich denke, er ist das Gegenteil: Sammlung!

Sie: Sammeln kann ich mich auch für mich alleine. Das ist ja nur ein Aspekt des Gottesdienstes.

Er: Ja, aber ein wichtiger. Denn Gottesdienst soll und kann vor Oberflächlichkeit und Vereinsamung schützen. Die Hauptsache am Gottesdienst ist für mich, dass er mir zum Leben Mut macht, mich wach hält, mir Orientierung anbietet und ich die Solidarität erlebe von Menschen, die miteinander unterwegs sind; ein jeder in seiner Weise.

Sie: Wenn der Gottesdienst das alles leisten soll, müsste er dann nicht anders aussehen?

Er: Nun, wie sieht er denn aus? Vielleicht sind seine einzelnen Elemente dafür ganz sinnvoll. Nimm z.B. die zwei Stücke aus der Liturgie vor der Predigt. Es wird ausgesprochen, was belastet, was quer liegt zum Leben, was einem schwer fällt und woran man ja auch seinen Anteil hat. Ich als Pfarrer formuliere es und die Gemeinde macht es zu ihrem Anliegen mit dem Kyrie eleison, d.h. „Herr, erbarme dich“. Dann sage ich, was uns in dieser Situation aufbaut und ermutigt, und die Gemeinde drückt das im Gloria-Gesang aus: „Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Frieden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

Sie: Das wäre schön. Wenn ich das nur verstehen und spüren würde! Aber bisher war das für mich immer nur ein formaler Ablauf, bei dem ich aufpassen musste, wann ich als Gemeindeglied an der Reihe bin.

Er: Das ist genau der Punkt. Eine gute Sache ist verstaubt und fast unwirksam geworden in den Theologenhänden. „Sündenbekenntnis“ und „Gnadenzusage“ heißen in klassischer Formulierung diese beiden Teile. Wenn sie dann noch nach dem liturgischen Formular gesprochen werden, geht die Verständlichkeit verloren. Wir reden in unserer Gemeinde deshalb auch lieber von „Klage“ und „Ermütigung“ und formulieren die Worte selbst.

Anzeige

Anzeigen

**GRABMAL
J. MERK
& SOHN**
MALTESERSTR. 122
• GEGENÜBER •
LUTHERKIRCHHOF
☎ 775 16 19

Lehmann's Bauernmarkt

direkt an der Marienfelder Dorfkirche

Gemütliches Einkaufen: Eier, Käse, Wurst, Milch, Bio-Brot



- Ständig frisches Geflügel
- Stilvolle Geschenke
- Bunzlauer Keramik
- Tiere zum Anfassen
- Viele Honigsorten
- Sanddorn-Spezialitäten

Dienstag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag von 7.00 bis 12.00 Uhr

Alt-Marienfelde 35 ☎ 7 21 30 37 • Fax 7 22 61 76

neben der Ladentür auf dem Hof

- Sie: Vor diesen beiden Teilen gibt es ja noch den Introitus, also den Eingang, und danach die Lesung und das Glaubensbekenntnis und die Predigt und danach das Schlussgebet mit dem Segen und dazu viel Gesang und Orgelspiel. So ist der Ablauf. Aber wer versteht schon, wie das alles inhaltlich zusammen passt? Nimm z.B. die Predigt; worauf bezieht sie sich?
- Er: Auf einen Text, der zweitausend Jahre oder älter ist, und auf das, was heute in der Zeitung steht. Solch ein Zusammenstoß von Tradition und Situation ist doch eigentlich etwas sehr Fruchtbare und müsste uns doch weiterhelfen können.
- Sie: Tut es aber oft nicht! Weil die Predigt auf mich häufig so moralisch belehrend und besserwisserisch wirkt. Und das genau verhindert den befreienden Aha-Effekt.
- Er: Da will ich nicht widersprechen. Ich würde es gern, aber genau das ist so oft der Fehler der Theologen, dass sie mit einem „Aber“ die Wahrheit wegwischen, die sie hören sollten!
- Sie: Sag mal, Klaus, wie machst Du denn das, dass die Predigt aktuell ist und der ganze Gottesdienst als sinnvolle Einheit verstanden werden kann?
- Er: Ich kann nur sagen, wie ich es versuche: indem ich den Gottesdienst von seinem ersten Wort bis hin zu seinem letzten, also dem Gebet und Segen, gestalte, d.h. nicht einfach vorgeschriebene und vor-

formulierte Stücke aneinander reihe. Natürlich brauche ich Vorlagen. Und natürlich haben andere oft besser formuliert, als ich es könnte. Ich könnte gar keinen Gottesdienst gestalten ohne Hilfen. Wichtig aber ist, dass am Ende nicht ein einziger Satz gesagt wird, der nicht im Zusammenhang dieses konkreten Gottesdienstes sinnvoll und notwendig ist.

- Sie: Das ist ein hoher Anspruch, der meinen Erwartungen entspricht.
- Er: Ich kann natürlich nicht sagen, dass ich diesem Anspruch immer gerecht werde. Ich kann nur versprechen, dass ich ihm gerecht zu werden versuche. Aber ich glaube ja, liebe Sieglinde, dass der beste Inhalt vergeblich ist, wenn er nicht auch durch eine menschliche Atmosphäre vermittelt wird. Was ein Gottesdienst faktisch ausstrahlt, wie gut er einem tut, ob man aus ihm etwas menschlicher, nachdenklicher, dankbarer, lebendiger und mutiger herauskommt, als man in ihn hineinging, das ist nicht nur eine Sache der Worte.
- Sie: Und ohne Musik geht das nicht! Und ohne, dass sich die Menschen die Hand reichen auch nicht!
- Er: Dazu sage ich wie im Gottesdienst: Amen, d.h. so ist es und so soll es auch sein.

Anzeigen

Ehe- und Partnerberatung Einzelgespräche und Supervision

Eva-Maria Korte

Dipl.-Psych., Familientherapeutin

An der Heilandsweide 20, 12277 Berlin-Marienfelde
Tel.: (030) 721 57 85



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**
Verglasungsarbeiten
aller Art

Weichselstr. 67
12043 Berlin-Neukölln
Tel. 61 30 95 93
Fax 61 30 95 98

Bruchwitzstr. 30
12247 Berlin-Lankwitz
Tel. 76 68 00 85

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Im Rahmen des Sonntagscafés

Bücherverkauf

am 30. März 2003

im Gemeindezentrum, Waldsassener Straße 9
von 14.30 bis 17.30 Uhr

Tolle Bücher zu Spottpreisen!

DI EWI (E)DERLACHERDI EWI (E)DERLACHERDI EWI

Wir laden sehr herzlich ein zur

ÖFFENTLICHEN GENERALPROBE

unseres neuen Programms für den Ökumenischen
Kirchentag in Berlin (28. Mai – 1. Juni 2003):

„Wir segnen das Zeitliche“

Sonntag, den 4. Mai 2003 um 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Waldsassener Straße 9

Es freuen sich auf Ihren Besuch

DIE WI (E)DERLACHER

Eintritt frei und Ausgang Kollekte

DI EWI (E)DERLACHERDI EWI (E)DERLACHERDI EWI



Ich kenne da eine Geschichte aus der Bibel, in der jemand aus Angst, auch gefangen genommen zu werden, leugnet, jemand anderen zu kennen. Passt mal auf:

Von der Angst und dem Mut

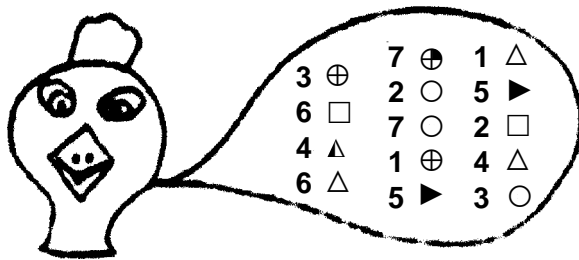
Petrus war einer von Jesus' engsten Freunden, seinen Jüngern. Kurz vor seiner Kreuzigung rief Jesus die 12 Jünger zum Abendmahl zusammen. Dabei erzählt er ihnen, was geschehen wird und Petrus fühlt sich mutig und sagt zu ihm: „Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen.“ Doch Jesus erwidert: „Petrus, ich sage dir: Der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal geleugnet hast, dass du mich kennst.“ Und genauso kommt es auch. Als Jesus gefangen genommen wird, sprechen drei verschiedene Leute Petrus an, dass er doch zu dem Gefangenen gehöre, Petrus jedoch sagt jedes Mal entschieden: „Nein, ich kenne ihn nicht!“ Kaum hatte er das dritte Mal zu Ende gesprochen, krächte der Hahn. Da fielen ihm wieder die Worte ein, die Jesus zu ihm gesagt hatte, und er weinte bitterlich.

Kennt ihr auch so eine Situation, in der man einem Anderen beistehen müsste, es aber nicht tut, weil man Angst hat? Dabei ist es für denjenigen sehr wichtig – aber es erfordert sehr viel Mut. Genau wie es manchmal Mut braucht, zu seiner Meinung zu stehen, wenn alle anderen dagegen sind. Doch dadurch beweist ihr Stärke und oft sind mehr auf eurer Seite, als ihr glaubt, und sie brauchen nur einen Anstoß.

Am Samstag, dem **5. April 2003** veranstalten wir wieder einen **Kinderbibeltag von 10.00 bis 15.00 Uhr** und am **6. April 2003** findet um **11.00 Uhr ein Familiengottesdienst (beides im Gemeindezentrum)** statt. Unsere Gruppe „Musik und Theater“ wird im Gottesdienst ein Stück aufführen. Wenn ihr den Code knackt, habt ihr den Titel erraten und könnt euch vorstellen, worum es geht. Auf alle Fälle sei ihr ganz herzlich eingeladen!!!

Nun viel Erfolg beim Raten und bis zum nächsten Mal

„KIEKE-Euer RIKI“



	△	○	►	⊕	△	□	⊕
1	T	L	Q	N	B	D	R
2	C	U	R	I	W	T	D
3	K	T	O	P	T	W	H
4	G	Ü	J	M	H	Y	F
5	V	P	S	H	U	K	S
6	A	O	V	U	Ä	R	I
7	W	A	O	Z	C	G	E

Auflösung: Petrus hat Angst.

Was läuft wo ?

<p>Im Gemeindezentrum:</p> <p>Kinderkirche dienstags 15.30–16.15 Uhr (ab 6 J.)</p> <p>Singmäuse mittwochs 16–17 Uhr (ab 3 J.)</p> <p>Patchwork freitags 15–16.30 Uhr (ab 6 J.) buntes Programm</p>	<p>Im Pfarrhaus:</p> <p>MuT donnerstags 15–16 Uhr (ab 6 J.)</p> <p>Kleinkindergottesdienst donnerstags 16–17 Uhr (bis 6 J.)</p>
--	--

Anzeigen

Reinigungsservice Pietsch bietet

Fenster putzen, Gardinen waschen
Wohnung putzen (Putzfrauendienst)
Teppichauslegware vor Ort feuchtreinigen

FRÜHJAHRSSANGEBOT: (nur für Neukunden)

Wir seifen **GRATIS** Ihre Türen ab, wenn
Sie sich von uns alle Fenster putzen lassen

Tel: 7956053 / 01707173183

Impressum

Der Gemeinde-Report wird herausgegeben vom
Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde
Marienfelde.

Verantwortlich für die Redaktion:
*Sieglinde Dürr, Klaus Grammel, Benjamin Lassiwe, Hans Lorenz,
Andreas Schiel, Dana Woitas*

Anschrift: An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin
Telefon: 7 21 80 36, Fax: 71 30 19 05

Gesamtherstellung: Hans Lorenz, 12305 Berlin

Auflage: 11.000 Stück

Der Gemeinde-Report erscheint 9 x im Jahr.
Wir geben den Gemeinde-Report kostenlos ab, freuen uns aber jeder-
zeit über Spenden.

Postbank Berlin, Kto.-Nr.: 310 350-103, BLZ 100 100 10

Für Reportleser, denen der Report nicht gebracht wird, liegt er an
folgenden Stellen zum Abholen bereit:

- GEMEINDEZENTRUM • PFARRHAUS • DORFKIRCHE
- KIRCHHOF • ZEITUNGSKIOSK, Waldsassener Straße
- BLUMEN-Harms, Alt Marienfelde
- ELEKTRO-BÖHME, Marienfelder Allee 103
- LEHMANN, Alt Marienfelde
- SPLETZER, Reinigung und Wäscherei, Marienfelder Allee 203
- KÜHNE, Obst- und Gemüsehaus, Marienfelder Allee 38
- Bäckerei SELLE, Kiepertstraße 18
- Dr. med. STELZER, Marienfelder Allee 43-45
- BÜCHEREI, Marienfelder Allee 109
- GO-Tankstelle mit Backshop, Lichterfelder Ring 96 (Ecke Kruseweg)

Redaktionsschluß
für die Ausgabe Mai 2003
ist der 1. April 2003

**Der nächste Gemeindereport
erscheint am
30. April 2003**

Anzeigen

Medizinische Fußpflege

mit Diplom
Maniküre
Hausbesuche

Karin Anders – Maximilian-Kaller-Straße 18 – 12279 Berlin
Tel.: 721 96 63

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- ausführliche Beratung
- würdige Bestattungen in jedem Kostenrahmen
- Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherungen
- eigene Feierhalle
- Hausbesuche in ganz Berlin

Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht 75 11 0 11
Filiale Alt- Mariendorf: Reißbeckstraße 8, 12107 Berlin

Christiane Braun-Brüning Krankengymnastin / Physiotherapeutin

Marienfelde · Hildburghäuser Straße 29 b · Ärztehaus
Krankengymnastik · PNF · Massagen
man. Lymphdrainagen · alle Kassen und Privat

Unser aktuelles Kurs-Angebot:

Anti-Osteoporose-Training

Kombiniertes Muskelaufbau- und Ausdauertraining zur Vorbeugung
von Osteoporose im mittleren Alter **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Entspannung nach Jacobsen Gezielte Muskelentspannung
für alle Altersstufen und Berufstätige **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Beweglich sein ein Leben lang

Altersangepasste Übungen auf dem Hocker – für alle Menschen mit
Freude an Bewegung **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Babymassage Die Mütter erlernen verschiedene
Massagetechniken, die zur Vorbeugung oder Abhilfe bei Blähungen
bzw. Verstopfungen angewendet werden **14 mal 1 Stunde EUR 40,90**

Infos und Anmeldung: ☎ 030/721 41 99

Gunther Urbschat



Hildburghäuser Str. 28
12279 Berlin

Tel.: 030 - 71 09 79 28
Fax: 030 - 7 22 49 92

Info@urbschat-steuerberater.de
www.urbschat-steuerberater.de

Interessenschwerpunkt:
Existenzgründungen



Treupl & Co.

Bestattungen

*Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen
gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen.
Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!*

Tag- und Nachruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17
12169 Berlin

Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218
12279 Berlin

www.treupl-bestattungen.de

Aus der Gemeinde



Mittagessen in der Gemeinde

Seniorenmittagstisch

Leckeres Mittagessen in netter Gesellschaft gibt es im Gemeindezentrum Marienfelde, Waldsassener Straße 9. **Dagmar & Marlies kochen für Sie täglich frisch. Auskunft: 75 47 83 13.** Essen gibt es Mo-Fr zwischen 12.00 und 13.00 Uhr. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Guten Appetit!

Immer 14-tägig findet im Gemeindezentrum der

Singkreis

statt. Die nächsten Termine sind:

*3. März, 17. März, 31. März,
14. April, 28. April*

jeweils um 20.00 Uhr.

Jede und jeder ist herzlich eingeladen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung unter der Tel.-Nr. 03 37 01 / 5 50 68.

Barbara Matthies

Einladung

Zum „Café am Sonntag“ der Ev. Kirchengemeinde in der Waldsassener Straße 9.

Sonntags ab 12.15 nach dem Gottesdienst und von 14.30 – 17.00 Uhr geöffnet, für all diejenigen, die in gemütlicher Atmosphäre ein Tässchen Cafe trinken wollen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Konzert

Das Mandolinenorchester

„Rheingold Berlin 1915“



Leitung: Günther Hengge
spielt wieder für Sie



am Sonnabend, dem 5. April 2003, um 16.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Waldsassener Straße 9

Frauen aller Konfessionen
laden ein

Weltgebetstag



Heiliger Geist, erfülle uns



Freitag, 7. März 2003

**Weltgebetstag am Freitag, 7. März 2003
um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum der
Ev. Kirchengemeinde Marienfelde,
Waldsassener Straße 9.**

Anzeigen

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Aus der Gemeinde

B eerdigungen

• Klaus Weimann	Mfd. 68 Jahre	• Lucie Kramski	Mfd. 93 Jahre
• Dieter Busch	Mfd. 70 Jahre	• Irene Battnig	Mfd. 84 Jahre
• Ingeborg Wenske	Mfd. 73 Jahre	• Gerhard Ast	Mfd. 81 Jahre
• Heinrich Henschel	Mfd. 87 Jahre	• Edith Krüger	Mfd. 88 Jahre
• Manfred Heidrich	Mfd. 69 Jahre	• Paul Herrmann	Mfd. 91 Jahre
• Marianne Hilbrig	Mfd. 97 Jahre		

Gottesdienste

Datum	Dorfkirche, 9.30 Uhr		Datum	Gemeindezentrum, 11.00 Uhr
• 2. 3.	Eckhard Park (A)		• 2. 3.	Andreas Schiel
• 9. 3.	Klaus Grammel		• 9. 3.	Ulrike Senst-Rütenik (A)
• 16. 3.	Andreas Schiel		• 16. 3.	Reinhard Kramer
• 23. 3.	Eckhard Park		• 23. 3.	Ute Young
• 30. 3.	Ulrike Senst-Rütenik		• 30. 3.	E. Park / A. Schiel / U. Senst-Rütenik <i>Konfirmanden-Abendmahl</i>
• 6. 4.	Eckhard Park (A)		• 6. 4.	Ute Young <i>Familiengottesdienst</i>
• 13. 4.	Reinhard Kramer		• 13. 4.	Andreas Schiel
• 17. 4.	-	<i>Gründonnerstag</i>	• 17. 4.	18.00 Uhr: Ute Young <i>Gründonnerstag</i> <i>Tischabendmahl</i>
• 18. 4.	Eckhard Park (A)	<i>Karfreitag</i>	• 18. 4.	Andreas Schiel (A) <i>Karfreitag</i>
• 20. 4.	5.30 Uhr, Kirchhof Ulrike Senst-Rütenik 9.30 Uhr, Dorfkirche Ute Young	<i>Ostersonntag</i>	• 20. 4.	Andreas Schiel <i>Ostersonntag</i>
• 21. 4.	Eckhard Park	<i>Ostermontag</i>	• 21. 4.	Klaus Grammel <i>Ostermontag</i>
• 27. 4.	Reinhard Kramer		• 27. 4.	<u>Wegen Bauarbeiten kein Gottesdienst im Gemeindezentrum!</u>
• 4. 5.	Andreas Schiel (A)		• 4. 5.	Andreas Schiel

„Abendkirche“

jeden Freitag um 18.00 Uhr in der Dorfkirche
(außer am 7. März wegen des Weltgebetsstages -
Gottesdienst um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum)

Achtung: ab März geänderte Öffnungszeiten der Küsterei:
Mo 15.00-19.00 Uhr, Di - Do 10.00-14.00 Uhr.
Am Freitag ist die Küsterei geschlossen.

Osterfrühgottesdienst

**um 5.30 Uhr am Ostersonntag,
dem 20. April 2003
in der Kirchhofskapelle, Marienfelder Allee 127
mit anschließendem Frühstück**

Anzeigen Anzeigen

DAS INDIVIDUELLE GRABMAL
NAHMITZER DAMM 31 • BUCKOWER CHAUSSEE 90-95
12277 BERLIN (MARIENFELDE) • TELEFON 7211075
RUDOLF VRATISLAVSKY OHG.



• wer • wo • was • wann •

Gottesdienste
Dorfkirche: So. 9.30 Uhr
Gemeindezentrum: So. 11.00 Uhr
Kinderkirche im Gemeindezentrum: Di. 15.30 Uhr

Büro im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin: Tel.: 7 21 80 36
(Helga Lange, Petra Gasch) Fax: 71 30 19 05
Sprechzeiten: Mo. 15.00–19.00 Uhr
Di.–Do. 10.00–14.00 Uhr

-geänderte Öffnungszeiten!-

Sprechstunden der Pfarrerinnen und Pfarrer
im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin: Tel.: 7 21 80 36
Pfr. Park Mo. 18.00–19.00 Uhr

im Gemeindezentrum, Waldsassener Str. 9, 12279 Berlin: Tel.: 7 11 20 71
Pfn. Senst-Rütenik Di. (außer 1. Di. im Monat) 18.00–19.00 Uhr

Pfr. Grammel nur nach Vereinbarung
Pfn. Young Mi. 18.00–19.00 Uhr
Pfr. Schiel Do. 18.00–19.00 Uhr

Kirchhof (Verwalterin: Kristine Trawnitschek)
Marienfelder Allee 127, 12277 Berlin Tel.: 7 21 26 94
Sprechzeiten: Mo.–Do. 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Fr. 9.00–14.00 Uhr

Kindertagesstätte I (Leiterin: Angelika Behrendt)
Sprechstunde: Montags 10.00–12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Kirchstraße 31, 12277 Berlin Tel.: 7 21 23 54

Kindertagesstätte II (Leiterin: Regine Kurz)
Ahrensdorfer Straße 1, 12279 Berlin Tel.: 7 21 40 66

Kindertagesstätte III (Leiter: Achill Dombrowsky)
Baußernweg 5, 12279 Berlin Tel.: 7 21 40 14

Eltern-Kind-Gruppen im Gemeindezentrum
(Petra Bier, Marina Eyerund)
im Pfarrhaus (Hannah Lanz) Tel.: 7 11 20 73
Tel.: 71 30 19 07

Offene Kinderarbeit (ab 6 Jahren)
(Bernard Devasahayam) Tel.: 7 11 20 71

„Krümelgruppe“
(Dorothea Meier, Venera Pingel) Tel.: 75 76 56 67

„Club der Kleinen Leute“ im Gemeindezentrum (Kinderhaus)
(Gabriele Niedner) Tel.: 3 93 07 92
Mo. 16.00–18.00 Uhr
Fr. 9.30–11.30 Uhr

Jugendarbeit (DOWN UNDER)
(Monika Lorenz, Bernard Devasahayam) KOnferCAfé Mo. 18.00–20.00 Uhr
Di. 15.00–19.00 Uhr
Mi. 17.00–20.00 Uhr
Do. 16.00–20.00 Uhr
Fr. 17.00–21.00 Uhr
Do. 17.00–18.00 Uhr

Jugendsprechstunde
Hortinitiative im Gemeindezentrum e.V. Tel.: 7 11 10 22

Erwachsenenarbeit und Familienbildungsstättenarbeit
Info Familienbildungsstätte: Tel.: 7 52 20 15
Informationen zu Nähkursen über Tel.: 7 11 20 71

Mutter-Kind-Gruppe (mit Kinderbetreuung): Tel.: 711 20 71
(Christa Oßwald) Mi. und Do. vormittags
Frauencafé Do. 15.30–17.30 Uhr

Gesprächskreis „Bibel und Leben“ im Gemeindezentrum:
(Pfr. Grammel) Di. 19.00–21.00 Uhr

Offener Abend im Gemeindezentrum: Do. 19.30–22.00 Uhr

Kirchenmusik, Chöre:
Peter-Michael Seifried Tel.: 7 11 20 71 / 7 21 80 36

Kinderchor:
Bernard Devasahayam Tel.: 7 11 20 71

Pilgrims:
Jan Foit Tel.: 71 521 1 67
Bernard Devasahayam Tel.: 7 11 20 71

Flötengruppen/Unterricht:
Kathrin Kiechl Tel.: 23 62 15 63
Carola Fengler Tel.: 70 18 93 28
Anne-Kathrin Ludwig Tel.: 492 53 24

Seniorenarbeit: Tel.: 711 20 71

Sprechzeiten im Gemeindezentrum
Lilo Claus Mo. 10.00–12.00 Uhr

Heidi Wojke Do. 10.00–12.00 Uhr
Johanna Schmidt Fr. 10.00–12.00 Uhr

Seniorenmittagstisch im Gemeindezentrum
(Dagmar Becker, Marlies Knackfuß) Tel.: 75 47 83 13

Ökumenische Hospizgruppe Marienfelde,
über Büro im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5
oder Pfr. Schiel, donnerstags 18–19 Uhr Tel.: 7 21 80 36
Tel.: 7 11 20 71

Trauerberatung Tempelhof
Badener Ring 23, 12101 Berlin Tel.: 7 86 33 03

Sprechzeiten: Mo. und Mi. 14.00–15.00 Uhr
Do. 10.00–12.00 Uhr

oder Pfr. Andreas Schiel
Gemeindezentrum Marienfelde, Do. 18.00–19.00 Uhr

Allgemeine soziale Beratung
des Kirchenkreises Tempelhof
Götzstraße 24 e, 12099 Berlin

Sprechzeit: Do. 15.00–17.00 Uhr
Fr. 10.00–12.00 Uhr

Sprechzeit im Gemeindezentrum
Sigrid Eick Di. 10.00–12.00 Uhr

Anonyme Alkoholiker Tel.: 7218036
An der Dorfkirche 5 Sa. 16.00–18.00 Uhr



Unsere Diakoniestationen



Diakonie-Station Marienfelde
Weskammstraße 15, 12279 Berlin
(Eingang Hildburghäuser Straße)
Tel. 72 00 83 - 0
- Häusliche Krankenpflege
- Hauspflege
- soziale Beratung
- Pflegefachberatung

Diakonie-Zentrum Mariendorf
Riegerzeile 1, 12105 Berlin
Tel. 70 20 09 - 0
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Mobile Hilfsdienste
- Fahrbarer Mittagstisch

Öffnungszeiten: montags bis freitags 6.00–17.00 Uhr, samstags 6.00–13.00 Uhr